



## Die Osterkerze 2020 der Pfarrei St. Sixtus, Reisensburg,

gestaltet von Maria Hubensteiner nach:

### SIEBTE LESUNG DER OSTERNACHT EZ 36,16 – 17A.18 – 28

16 Das Wort des Herrn erging an mich:

17a Hör zu, Menschensohn! Als Israel in seinem Land wohnte, machten sie das Land durch ihr Verhalten und ihre Taten unrein.

18 Da goss ich meinen Zorn über sie aus, weil sie Blut vergossen im Land und das Land mit ihren Götzen befleckten.

19 Ich zerstreute sie unter die Völker; in alle Länder wurden sie vertrieben. Nach ihrem Verhalten und nach ihren Taten habe ich sie gerichtet.

20 Als sie aber zu den Völkern kamen, entweiheten sie überall, wohin sie kamen, meinen heiligen Namen; denn man sagte von ihnen: Das ist das Volk Jahwes, und doch mussten sie sein Land verlassen.

21 Da tat mir mein heiliger Name leid, den das Haus Israel bei den Völkern entweihete, wohin es auch kam.

22 Darum sag zum Haus Israel: So spricht Gott, der Herr: Nicht euret wegen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr bei den Völkern entweihet, wohin ihr auch gekommen seid.

23 Meinen großen, bei den Völkern entweiheten Namen, den ihr mitten unter ihnen entweihet, werde ich wieder heiligen. Und die Völker - Spruch Gottes, des Herrn - werden erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise.

24 Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land.

25 Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen.

26 Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.

27 Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.

28 Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein, und ich werde euer Gott sein.



Im Exil in Babylon wird der Prophet **Ezechiel** von Gott angesprochen. JHWH erklärt ihm die Gründe für die Vertreibung des Volkes Israel in die Verbannung:

Aus der Priesterschaft heraus wurde das Land verunreinigt durch Götzendienst und blutige Gewalt, auch durch sexuelle Nötigung, wie es ausdrücklich im Buch Levitikus 18,28 genannt ist. „Die prophetische Diagnose passt in beschämender Art zum aktuellen status quo des Missbrauchsskandals und den nicht mehr abreißen Nachrichten über sexuelle Gewalt in der Kirche.“ (Dr. theol. Urs Winter)

Durch diesen Abfall von Gott JHWH hat das Volk die Verschleppung nach Babylon selbst verschuldet und den Namen seines Gottes vor den Andersgläubigen dem Spott preisgegeben. Der Zorn Gottes bezieht sich auf das Fehlverhalten in der Vergangenheit aber auch aktuell in der Situation des Exils.

**יהוה**

Der Name Gottes wurde entweiht, denn die Schwäche Israels wird gleichzeitig als die Schwäche seines Gottes angesehen.

Der zweite Teil des Textes spricht davon, dass **Gott selbst** seinen Namen wieder heiligen will, indem er das Volk Israel herausholt und in der angestammten Heimat versammelt. **Er** zieht es heraus aus der Gottvergessenheit, der Gewalt und dem Egoismus. **Er** reinigt es mit Lebens-Wasser und verleiht ihm eine neue Existenz in Gott. **Er** ersetzt das Herz aus Stein durch ein Herz aus Fleisch, das im hebräischen Verständnis der Sitz des Verstandes, des Willens und des Handelns ist. In diesem neuen Herz wirkt SEIN Geist und macht die Rückkehr zu einem gottgefälligen Leben nach den Regeln der Tora möglich. So kann das Volk Wege in eine heilvolle Zukunft gehen.

Wir Christen dürfen diese siebte Lesung der Osternacht mit der Botschaft der Auferstehung verbinden und mit einem neuen Herzen das Leben mit Gott erwarten.

Für die Gestaltung der Osterkerze musste ich mich erst einmal mit diesem Text anfreunden und fand ihn mehr und mehr aufregend. Das machte die Darstellung aber nicht weniger schwierig. Denn wie konnte ich bildlich zeigen, dass der Name Gottes von den führenden religiösen Vertretern in den Schmutz gezogen wurde. Mir war schnell klar, dass dieser Name Gottes, hebräisch

**יהוה**, auf der Kerze in Gold gehalten, eine zentrale Rolle einnehmen musste. Dieser heilige Name in seinen Schriftzeichen wird im unteren, dunklen Teil von

verschiedenen Personen „auseinandergenommen“, geschlagen und getreten. Und den Zorn Gottes im Lesungstext empfinde auch ich nach, wenn ich mir die Frage stellen muss: Was habt ihr, was haben wir aus diesem Namen Gottes gemacht? Ist das, was Gott will, in unserem Leben überhaupt noch sichtbar? Zeigt sich „die Kirche“ wirklich so, wie Jesus sie gemeint hat?

Gottes Wirken im lebendigen, geisterfüllten Wasser trifft die pastellfarbenen Figuren, die sich ihm zuwenden und die Botschaft des Glaubens, das Wort Gottes, hoch und in Ehren halten. Sie sind SEIN Volk, das SEINEM NAMEN Ehre macht und SEINE BOTSCHAFT annimmt und zum Leben bringt. Im jüdischen Leben zeigt das die Torarolle, für uns Christen die gesamte Botschaft der Bibel mit dem Neuen Testament.

**יהוה** Der hebräische Name Gottes JHWH, bedeutet ja: ICH BIN DER ICH BIN – Ich bin da - für dich.

Im Neuen Testament wird Jesus im Matthäusevangelium dem Josef mit der Prophezeiung des Jesaja angekündigt und IMMANUEL genannt, GOTT MIT UNS.

Dieser Name macht uns deutlich, dass sich in Jesus Gottes Wort und Zusage erfüllt. Gott ist mitten unter uns. In Jesus zeigt sich Gott als einer, der ein Herz hat für sein Volk. ER zeigt SEINEN Weg auf, den Weg der uneingeschränkten Barmherzigkeit. Jesus ist ihn so konsequent gegangen, dass er dafür mit dem Leben bezahlte. Und dieses Leben will unsere Währung, unsere Hoffnung sein. Das rote Herz hinter dem Kreuz ist einer anatomischen Darstellung angeglichen. Es bleibt nicht am Kreuz haften, sondern fällt in kleinen Herzen herab auf die Gläubigen. Wir spüren Gottes Wirken, wenn in uns dieses Herz schlägt, das unserem Dasein immer wieder Lebendigkeit gibt, das uns immer wieder herauszieht aus dem Dunkel, aus den Sorgen, aus der Verzweiflung.

Ein kleines Herz versucht sogar in den dunklen Teil der Kerze zu gelangen. Wir sollten Gott zutrauen, dass es selbst da Erfolg hat.

Wir können auch mit dem Corona-Virus froh Auferstehung feiern, wenn wir Gottes Namen hochhalten und leben.

Gesegnete Ostern!

Maria Hubensteiner